

Einwohnergemeinde Bellach

# Spezialkommission Dorfzentrum Bellach

Fotoprotokoll Workshop 2 vom 24.10.2024



07.11.2024 | Version 001

## Workshop 2: «Üses Dorfzentrum»

Im zweiten Workshop wurden Leitsätze sowie das weitere Vorgehen für den weiteren Prozess definiert. In einem ersten Schritt wurden die auf der Grundlage des 1. Workshops ausformulierte Vision und ausformulierten Leitsätze vorgestellt, diskutiert, angepasst und von der Spezialkommission als gemeinsame Grundlage verabschiedet. Als Grundlage für die Diskussion der Leitsätze gab es einen Input zu Rahmenbedingungen (Raumplanung und Verkehr).

### Ziele des Workshops:

- Verabschiedung gemeinsame Leitsätze
- Definition des weiteren Vorgehens im Gesamtprozess

**Datum / Zeit:** Donnerstag, 24. Oktober 2024, 19:00 – 22:00  
**Ort:** Räume in Gemeindeverwaltung, Dorfstrasse 3, 4512 Bellach

### Teilnehmende:

BSB + Partner: Amena Schwabe, Fachperson Partizipation, Projektleitung  
Matthias Wyss, Fachperson Verkehr  
Rhea Feer, Projektunterstützung

### Spezialkommission Dorfzentrum Bellach:

Interessensgruppe	Name	Anwesenheit
<b>Anwohnende</b>	Bläsi Werner	anwesend
	Schneeberger Sandra	anwesend
<b>Jugend</b>	Böhi Jens	abwesend
	Hostettler Lena	anwesend
<b>Ältere Generation</b>	Hadorn Marcel	anwesend
	Roth Gerhard	anwesend
<b>Menschen mit Beeinträchtigung</b>	Aebi Lilo	anwesend
	Maspero Gabriel	anwesend
<b>Gewerbe</b>	Kunz Daniel	anwesend
	Messer Ruedi	anwesend
<b>Vereine</b>	Flury Céline	anwesend
	Wimmer Andjela	abwesend

<b>Schule / KiGa / Eltern</b>	Linder Diana	anwesend
	Nachbur Mathias	anwesend
	Singer Tobias	anwesend
<b>öffentliche Dienste</b>	Kölliker Tobias	anwesend
	Tami Andrea	anwesend
<b>Motorisierter Individualverkehr</b>	Gugelmann Michael	anwesend
	Walter Markus	anwesend
<b>öffentlicher Verkehr</b>	Kälin Andreas	anwesend
	Schluep Gisela	anwesend
<b>Langsamverkehr</b>	Fedeli Schönberg Heidi	anwesend
	Wölfli Joël	anwesend
<b>Tempo 30 / Begegnungszone</b>	Henzi Peter	anwesend
	Karli Fred	anwesend
	Stüdeli Jannine	anwesend
<b>Natur und Umwelt</b>	Bischof Peter	anwesend
	Hert Roland	anwesend

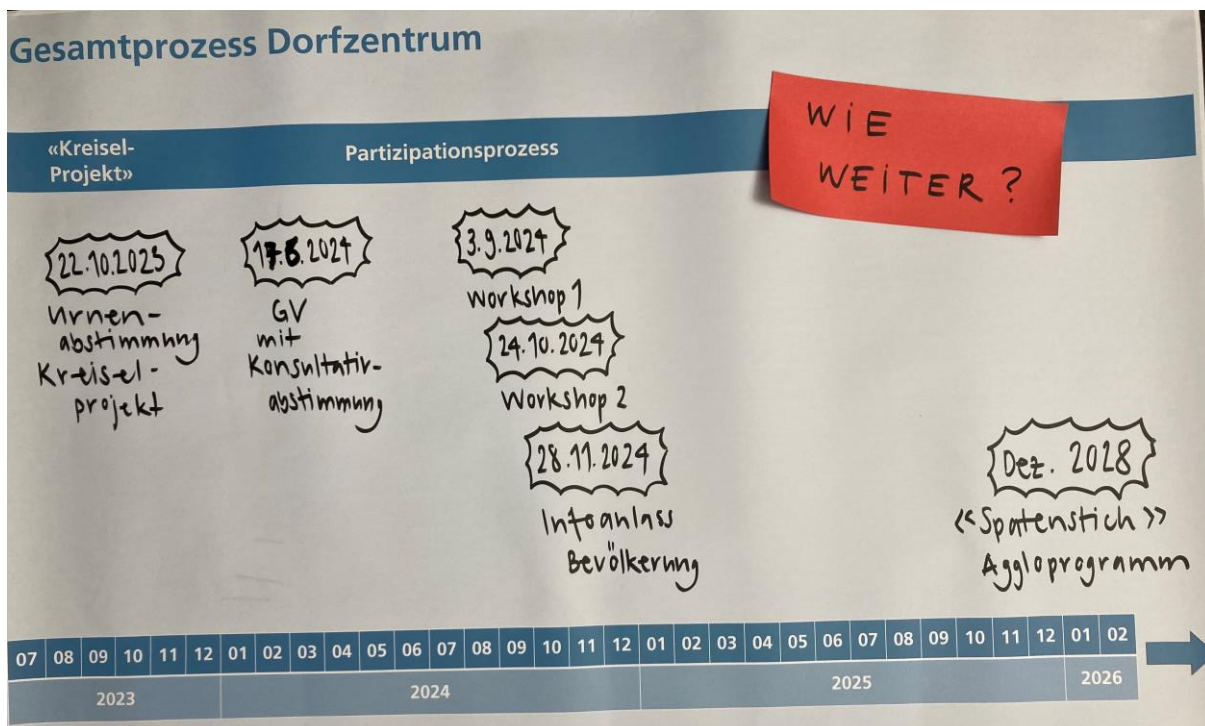
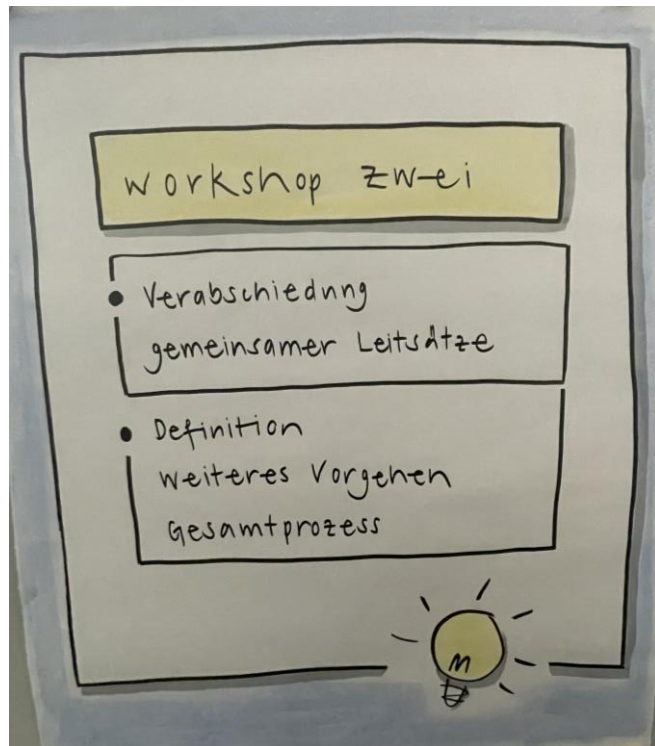
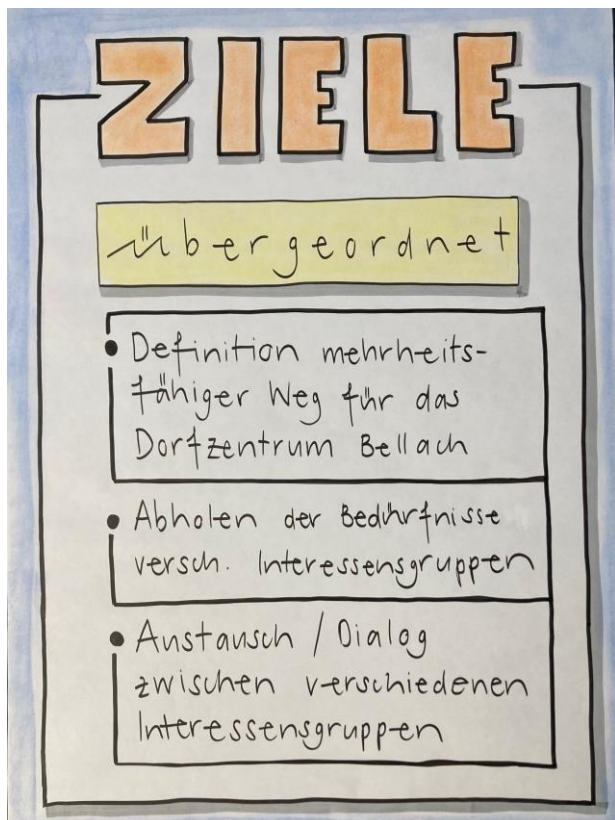
### Grobprogramm Workshop 2

Zeit	Was?
<b>19:00</b>	<b>Begrüssung</b>
<b>19:15</b>	Vision «Üses Dorfzentrum»
<b>19:35</b>	Vorstellung Leitsätze
<b>19:45</b>	Input Rahmenbedingungen
<b>20:15</b>	<b>Pause</b>
<b>20:35</b>	Finalisierung und Verabschiedung Leitsätze (Gruppenarbeit & Diskussion)
<b>21:30</b>	Wie weiter?
<b>22:00</b>	<b>Ende Workshop</b>

## Begrüßung

Begrüßung  
und Ziele

Amena Schwabe begrüßt die Anwesenden zum Workshop und verweist auf das Fotoprotokoll des letzten Workshops. Anschliessen erläutert sie den Ablauf des zweiten Workshops und verweist auf die übergeordneten Ziele des Partizipationsprozesses. Dieser soll in den Gesamtprozess Dorfzentrum eingebettet werden und eine Grundlage für eine mehrheitsfähiges Projekt schaffen.



## Vision «Üses Dorfzentrum»

Amena Schwabe stellt die ausformulierte Version einer Vision «Üses Dorfzentrum» vor. Die Vision basiert auf den Ergebnissen des letzten Workshops, insbesondere auf den formulierten und priorisierten Hoffnungen, welche von der Spezialkommission für das Dorfzentrum formuliert wurden. Die Teilnehmenden werden aufgefordert, die Hand zu heben, wenn sie einverstanden sind mit der Vision. 15 Personen (von 26 Anwesenden) heben die Hände und können diesem Vorgehen zustimmen. 11 Personen sind mit der Vision nicht einverstanden. Die Vision wird diskutiert und entsprechend angepasst: Die Dienstleistungen sollen bleiben und ggf. durch neue Angebote ergänzt oder ersetzt werden. Spezifisch genannt wurden, die Postfiliale., das Ärztezentrum und das Gemeindegebäude. Die Anwesenden werden erneut gebeten die Hand zu heben, wenn sie der angepassten Vision zustimmen können. Alle Anwesenden stimmen der Vision (siehe unten) zu.

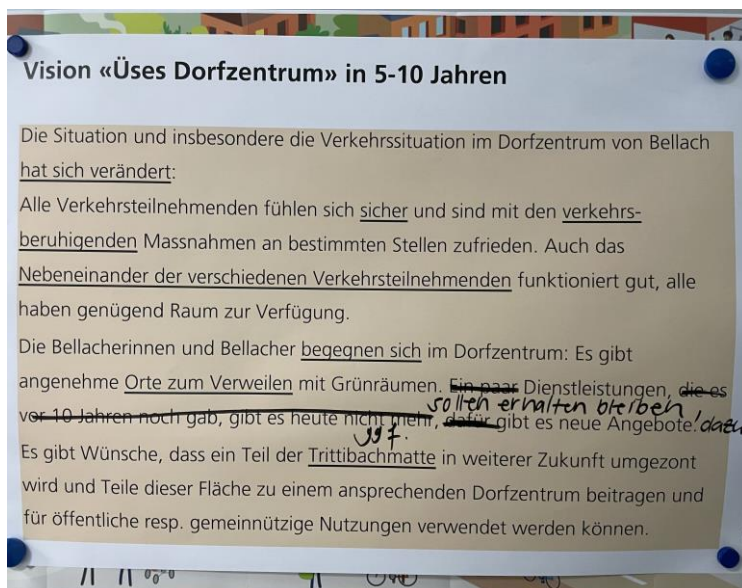


### Grosse Priorität:

- Verkehr muss sich verändern (Tempo 30)
- Besseres Zusammenspiel aller Verkehrsteilnehmenden
- Begegnungsort mit Grünflächen und Gastronomie
- Langfristige Sicherung der Trittbach-Wiese durch EW- und Bürgergemeinde (gemeinnützige + öffentliche Nutzungen)

### Kleine Priorität:

- Verkehrsaufkommen + Parkplätze reduzieren
- Dienstleistungsangebot beibehalten
- Status quo



### Verabschiedete Vision

#### «Üses Dorfzentrum» in 5 – 10 Jahren:

Die Situation und insbesondere die Verkehrssituation im Dorfzentrum von Bellach hat sich verändert. Alle Verkehrsteilnehmenden fühlen sich sicher und sind mit den verkehrsberuhigenden Massnahmen an bestimmten Stellen zufrieden. Auch das Nebeneinander der verschiedenen Verkehrsteilnehmenden funktioniert gut, alle haben genügend Raum zur Verfügung.

Die Bellacherinnen und Bellacher begegnen sich im Dorfzentrum: Es gibt angenehme Orte zum Verweilen mit Grünräumen. Die Dienstleistungen sollen erhalten bleiben, gegebenenfalls gibt es zusätzliche Angebote.

Es gibt Wünsche, dass ein Teil der Trittbachmatte in weiterer Zukunft umgezont wird und Teile dieser Fläche zu einem ansprechenden Dorfzentrum beitragen und für öffentliche resp. gemeinnützige Nutzungen verwendet werden können.

---

## Vorstellung Leitsätze

Amena Schwabe stellt als weiteres Resultat des ersten Workshops die formulierten Leitsätze vor. Die Leitsätze sollen als gemeinsames Grundverständnis sowie als «Überprüfungstool» für die weiteren Arbeiten in der Spezialkommission und im weiteren Gesamtprozess (insbesondere bei der Ausarbeitung eines möglichen Projektes) dienen. Die Diskussion zu den Leitsätzen folgt nach einem Input zu den raumplanerischen sowie verkehrstechnischen Rahmenbedingungen folgen wird (Beilage 1).

---

## Fachinput

Amena Schwabe und Matthias Wyss stellen die wichtigsten raumplanerischen und verkehrstechnischen Rahmenbedingungen für das Dorfzentrum Bellach vor. Matthias Wyss stellt zudem mögliche Massnahmen vor, die zu einer erhöhten Verkehrssicherheit führen können. Dies soll den Teilnehmenden einen fachlichen Einblick in die Thematik geben und als Grundlage für das weitere Vorgehen dienen. Die Präsentation ist als Beilage 1 diesem Fotoprotokoll beigelegt.

---

## Finalisierung und Verabschiedung Leitsätze

In einem mehrstufigen Vorgehen setzen sich die Teilnehmenden mit den Leitsätzen auseinander, um zu überprüfen, ob die eingebrachten Bedürfnisse abgedeckt sind. Es soll ein Konsens gefunden sowie eine gemeinsame Grundlage geschaffen werden für den weiteren Prozess. Die Leitsätze dienen als Rahmenbedingung / «Überprüfungstool» für die Ausarbeitung eines zukünftigen Projektes.

In einer ersten Runde nehmen sich alle Teilnehmenden einzeln 5 Minuten Zeit, um folgende Fragen zu beantworten:

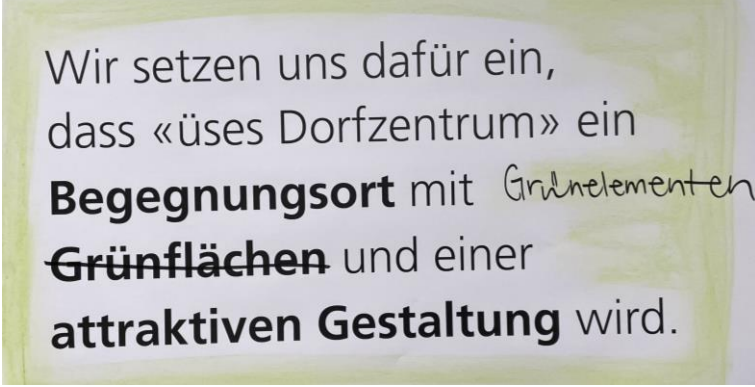
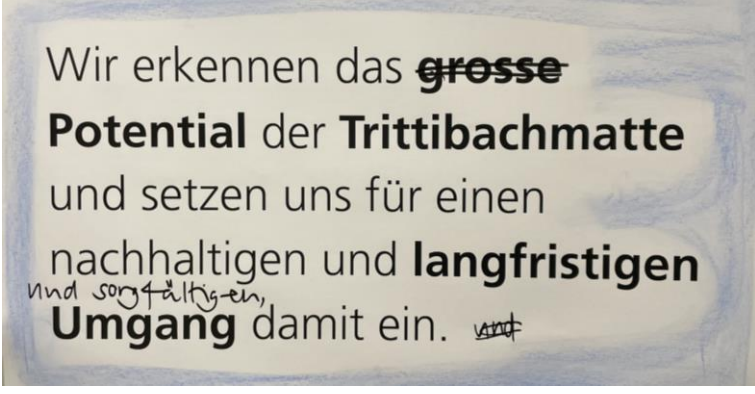
- Decken die Leitsätze die Resultate des letzten Workshops, die eingebrachten Bedürfnisse der Gesamtgruppe und meiner Interessensgruppe gut ab?
- Kann ich diesen Leitsätzen zustimmen? Wenn nein, welche Anpassungen braucht es? Was fehlt?

In einer zweiten Runde diskutieren die Teilnehmenden in 2er -, 3er-Gruppen (zusammengesetzt durch Vertretende verschiedener Interessensgruppen) und halten ihre Ergebnisse fest. Folgende Fragen werden bearbeitet:

- Gibt es Anpassungsbedarf? Wenn ja, welchen? Seid ihr gleicher Meinung?
- Könnt ihr alle den Leitsätzen zustimmen? Wenn nein, welche Anpassungen braucht es?
- Braucht es weitere Leitsätze?

In einer dritten Runde werden die fünf vorgeschlagenen Leitsätze im Plenum einzeln diskutiert und laufend angepasst. Es wurde zusätzlich ein sechster Leitsatz betreffend Gewerbe und ÖV formuliert. Anschliessend wird jeder Leitsatz mit einer deutlichen Mehrheit verabschiedet. Im Folgenden die diskutierten sowie rechts die verabschiedeten Leitsätze:

Vorgeschlagener Leitsatz	Verabschiedeter Leitsatz
<p>Wir setzen uns für eine <sup>strategische, nachhaltige von unserem Dorfzentrum</sup> <b>langfristige Planung</b> und eine <del>etappierte Umsetzung</del> <b>von Massnahmen ein.</b> und denken angrenzende Flächen mit.</p>	<p>Wir setzen uns für eine strategische, nachhaltige Planung von unserem Dorfzentrum ein und denken dabei angrenzende Flächen mit.</p>
<p>Wir streben ein gut abgestimmtes, übersichtliches <sup>und sicheres</sup> <b>Nebeneinander aller Verkehrsteilnehmenden</b> an, so dass allen <b>genügend Raum</b> zur Verfügung steht.</p>	<p>Wir streben ein gut abgestimmtes, übersichtliches und sicheres Nebeneinander aller Verkehrsteilnehmenden an, so dass alle genügend Raum zur Verfügung haben.</p>
<p>Wir setzen uns dafür ein, dass «üses Dorfzentrum» ein <sup>und gut zugänglich</sup> <b>sicherer Ort</b> für <b>alle Verkehrsteilnehmende</b> ist.</p>	<p>Wir setzen uns dafür ein, dass «üses Dorfzentrum» ein sicherer Ort und gut zugänglich für alle ist.</p>
<p>Wir streben ein lebendiges Dorfz. mit einem breiten Angebot an Dienstleistungen und Gütern des tägl. Bedarfs sowie den Erhalt des ÖVs ein.</p>	<p>Wir streben ein lebendiges Dorfzentrum mit einem breiten Angebot an Dienstleistungen und Gütern des täglichen Bedarfs an und setzen uns für den Erhalt des ÖVs ein.</p>

 <p>Wir setzen uns dafür ein, dass «üses Dorfzentrum» ein <b>Begegnungsort</b> mit <b>Grünflächen</b> und einer <b>attraktiven Gestaltung</b> wird.</p>	<p>Wir setzen uns dafür ein, dass «üses Dorfzentrum» ein Begegnungsort mit Grünelementen und einer attraktiven Gestaltung wird.</p>
 <p>Wir erkennen das <b>grosse Potential</b> der <b>Trittbachmatte</b> und setzen uns für einen nachhaltigen und <b>langfristigen Umgang</b> damit ein.</p>	<p>Wir erkennen das Potential der Trittbachmatte und setzen uns für einen nachhaltigen, langfristigen und sorgfältigen Umgang damit ein.</p>

## Wie weiter?

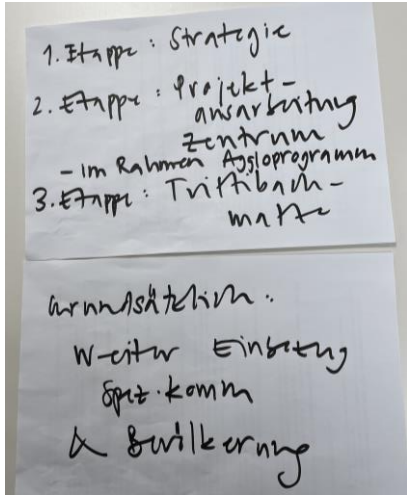
Abschliessend wird durch Amena Schwabe das weitere Vorgehen auf Basis der Resultate aus beiden Workshops zusammengefasst und zur Verabschiedung vorgeschlagen. Das Vorgehen soll dem Gemeinderat gemeinsam mit den Leitsätzen eine Stossrichtung / Rahmenbedingung aufzeigen, in welche sich die Entwicklung von «üsem Dorfzentrum» bewegen soll.

### Vorgeschlagenes Vorgehen:

1. Etappe: Ausarbeitung einer Strategie für das Dorfzentrum.
2. Etappe: Ausarbeitung Projekt (im Rahmen des Agglomerationsprogramm) zur Erhöhung der Verkehrssicherheit und Verbesserung des Nebeneinanders aller Verkehrsteilnehmenden sowie der Aufwertung der Aufenthaltsqualität (im Sinne der formulierten Leitsätze).
3. Etappe: Wunsch zum Einbezug der Trittbachmatte (im Rahmen der nächsten OPR ab 2030)

Dieser Vorschlag wird diskutiert, spezifiziert und entsprechend der Gruppenmeinung angepasst. Es wird eingebracht, dass der Fokus des weiteren Vorgehens nicht alleine auf dem Verkehr liegen soll – sondern auf dem Dorfzentrum mit seinen diversen Nutzungen. Weiter wird eingebracht, dass im weiteren Prozess, die Spezialkommission resp. Bevölkerung weiter miteinbezogen werden soll.

Abschliessend wird über folgendes Vorgehen abgestimmt. Die Mitglieder der Spezialkommission werden gebeten sich im Raum entsprechend zu positionieren: «Ich stimme diesem Vorgehen zu» oder «hinter diesem Vorgehen kann ich nicht stehen».

	<p><b>1. Etappe:</b> Erarbeitung einer Strategie für den langfristigen Umgang mit Dorfzentrum gemäss Leitsatz 1 (violett).</p>
	<p><b>2. Etappe:</b> Ausarbeitung Projekt «üses Dorfzentrum» im Sinne der formulierten Leitsätze und im Rahmen des Agglomerationsprogramms (Spatenstich Dez. 2028).</p>
	<p><b>3. Etappe:</b> Einbezug / Prüfen Umgang Trittbachmatte in nächster Ortsplanung (ab 2030), gemäss Leitsatz 6 (blau).</p>
	<p><b>Grundsätzlich:</b> Einbezug der Spezialkommission und der Bevölkerung im weiteren Prozess beibehalten.</p>

Dieses Vorgehen wird von der deutlichen Mehrheit (25 von 26 anwesenden Personen) unterstützt. Die Person, die nicht hinter dem Vorgehen stehen kann, äussert Zweifel, dass dieses Vorgehen so vom Gemeinderat umgesetzt wird resp. dass die Leitsätze und das definierte Vorgehen zu wenig «griffig» sei. Anschliessend wird über diesen Input diskutiert und festgehalten, dass der Prozess eine Chance für Bellach und insbesondere für «üses Dorfzentrum» darstellt und diese genutzt werden sollte. A. Schwabe stellt klar, dass es sich um Ziele auf einer hohen Flugebene handelt und es bis zu einer detaillierten Projektausarbeitung noch einige Schritte notwendig sind.

Am Ende des Workshops können alle Teilnehmenden hinter dem Vorgehen stehen.

Die Leitsätze und das vorgeschlagene weitere Vorgehen werden nun in die Arbeitsgruppe Energie und Mobilität und anschliessend in den Gemeinderat getragen.